

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Johannes Heinzelmann an August Hermann Francke.

Heinzelmann, Johannes

Augsburg, 24.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46970

zu? Vorherwiden zu? bey ständig, leichtbaulichem
Gedanken, einige Frey stliche lection anzuhören,
besonders aber, über einen interessanten in dem mir
vor 3 Monat von Gott zugeschieden, pferden Ewiges
stand sich in der pferdezeit anstehenden Scrupel
und einer Interdict, und, sehr bedürftigen
trozt zu fassen; Und obgleich mir wohl die
anführung machen kan, daß zu? Vorherwiden nicht
viel müßige, Stunden haben werden, so habe
ich doch zu der liebe und Lütlichkeit der bey der
Vorstellung, obgleich die selbe sehr gering ist,
widen, daß ich zu? Vorherwiden meine ange-
wartung ihm möge, als d warum ich sie,
mit aller Zinnlichkeit fleißig beobachtet
will gebeten haben, auch hier zu? eine gelagte

Stünde zu bey Stünden, den überbringerin des
des mit Begleitung des. Herzogin zu verordnen
genügen wollen. Höchst auszeichnung eines
von Hoch. mesly. signatur guten abende und
maine introduction & recommandation vorfassen ist
mit allgütigen respect

Ihrer Hochwürden

Luz. K. 17/8 Jan 24 Januarij
von H. Hof. Erzog Prinzalm
älteste Logement.

Georg. K. 17/8 Jan 24 Januarij
Ihrer
Georg. K. 17/8 Jan 24 Januarij
Handelmann von Landt.
Luz.



Dem hochwürdigsten Landrath und
Hochscholam Herrn August Hörmann
Frankfurt a. M. Magist. und Landrath,
nirischen Professori und der Univers.
Johann Jacoby
Meinem hochachtungsvollen
Herrn

Sein
Hochachtungsvoller
Diener
Johann Jacoby

Hainzelmann Augsburg 24/18

A 771: 54

Hochwürdig: Hochachtbar- und Hochgelährter,

Ausgezeichnete Herr Hofrath, Herr Doctor!

Daß der liebe Gott zu: Hofrathen auch aufste in
unser Dilettantenland geleitet; das bin ich sehr glücklich zu
sein; und auch das mich unterstehen
eine reizende von Louis Bonin gezeichnet zu sein, eine
weilich nicht so schnell mehr als mit unser Vorwand,
gleichfalls: in dem meine, sehr vorstehende Hofrathen eine
Lustel von der in Stadt und Lande, das Louis,
Palatin Gairde, sehr gerne auf Hofrath, gemacht;
zu: Hofrathen zu geben bin, so glücklich zu werden,
Dann selbst meine Reverenz zu machen, auch von

2
Ihr? Gefreunden zu bey ständig, künftbarlichen
angenehmen, einigen Ewig, diese lection anzuhören,
bey demselben aber, über einen ratzweilen in dem mir
von 3 Monat von Gott zugewiesenen, pferden Ewiges
stand, sich in der pferdheit anstehenden Scrupel
und innerer Unruhe, und sehr bedrückten
Trost zu fassen; Und obgleich mir wohl die
Anweisung gegeben ist, daß Ihr? Gott lieben nicht
viel müßige, Tünden haben werden, so habe
ich doch zu der Liebe und Lustbarkeit, aber der so
Vestruum, obgleich die selbe fortgarnicht ex,
lieben, daß die Ihr? Gefreunden meine auf-
wartung Ihm möge, als I raum in die,
mit aller Zinnenden fleiß des gesegneten
will gebeten haben, und hier zu eine gelagte